

Deutsches Rotes Kreuz 



Bildungskonzeption

für den Bereich Jugendbildung

Impressum	1
1 Einleitung	2
2 Ausführungen zum Träger	3
3 Anliegen der Konzeption	5
4 Rechtliche Grundlagen	5
5 Anforderungen an unsere Jugendbildungsarbeit	6
5.1 (Ganztags-)Schule und Freizeit: Einschränkung zweckfreier Entfaltungsräume	6
5.2 Unverbindlichkeit vs. (langfristige) Verantwortungsübernahme	7
5.3 Ländlicher Raum: Infrastruktur und Mobilität	7
5.4 Demografischer Wandel: Weniger junge Menschen in Sachsen-Anhalt	8
5.5 Werteorientierung: Umgang mit extremen Ansichten	8
6 Konsequenzen für unsere Bildungsarbeit	9
7 Was wir mit unserer Bildungsarbeit erreichen wollen	11
8 Zielgruppen unserer Bildungsarbeit	12
9 Unser Bildungsprofil	12
9.1 Didaktik und Methodik	13
9.2 Kennzeichen unserer Bildungsarbeit	13
9.3 JRK-spezifische Bildungsformate	14
9.4 Themen und Schwerpunkte	14
9.5 Die Akteure in der JRK-Bildungsarbeit	15
9.6 Kriterien der Qualitätssicherung	16
10 Aus-, Fort- und Weiterbildung	18
10.1 Aufgaben und Angebote der JRK-Bildungsarbeit auf Landesebene	18
10.2 Struktur	19
10.3 Zuständigkeiten	19
10.4 Die JRK-Bildungsformate unserer Landesverbands- und Kreisverbandsebene	20
10.5 Rahmenbedingungen unserer Bildungsarbeit	20
11 Kooperation und Vernetzung	21
12 Öffentlichkeitsarbeit	22
13 Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation	22
14 Schluss	23
15 Quellen und ergänzende Dokumente	24
16 Verwendete Abkürzungen	24
17 Anhang	25
17.1 Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung	25
17.2 Der Leitsatz	26
17.3 Die Leitlinien	26
17.4 Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes	28
17.5 Struktur des DRK Bundesverbandes	30
17.6 Struktur des JRK Bundesverbandes	31

Impressum

Titel: Bildungskonzeption für den Bereich Jugendbildung

Herausgeber: DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Jugendrotkreuz (JRK)

Lüneburger Straße 2

39106 Magdeburg

Redaktion: Christin Schreiber, Jugendbildungsreferentin

Kirsten Boche, ehem. Jugendbildungsreferentin

und ehrenamtliche JRK-Bildungstätige

Vorliegende Fassung vom September 2016

1 Einleitung

Das Jugendrotkreuz (JRK), der anerkannte und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), fühlt sich gemäß seiner Ordnung für alle im Roten Kreuz tätigen Kinder und Jugendlichen vom 6. bis zum 27. Lebensjahr verantwortlich, vertritt diese inner- und außerverbandlich und setzt Bildungs- und Erziehungsarbeit für und mit diesen jungen Menschen altersspezifisch um. Das heißt, auch junge Menschen aus den anderen Rotkreuz-Gemeinschaften des DRK werden durch die Angebote des JRK angesprochen – egal, ob sie in der Bergwacht, der Wasserwacht oder einer der anderen Gemeinschaften der Wasserwacht tätig sind.

Jugendbildungsarbeit findet in unserem Verband an vielfältigen Orten statt, z. B. in den regelmäßigen Gruppenstunden, bei einmaligen Aktionen/Projekten, auf Ferienfreizeiten und natürlich in außerschulischen Bildungsmaßnahmen. Die vorliegende Bildungskonzeption soll eine fokussierte und auch zukunftsorientierte Grundlage für die außerschulische Jugendbildung in unserem Verband darstellen. Unser Anliegen ist es, die Qualität unserer Bildungsmaßnahmen weiter zu entwickeln, sie an der Lebenswelt junger Menschen auszurichten und sie als werteorientiertes, partizipatives Leistungsangebote unseres Jugendverbandes anzubieten.

Mit unseren Bildungsprogrammen verfolgen wir auch das Ziel, junge Menschen für ein lebenslanges Lernen zu begeistern. Sie können erfahren, dass Lernprozesse Spaß bereiten und gesellschaftliches Engagement einen persönlichen Nutzen für die Gestaltung der eigenen Zukunft bietet. Das JRK ist dafür ein kompetenter und verlässlicher Partner.

Neben der außerschulischer Kinder- und Jugendbildung agiert das JRK u. a. im Arbeitsfeld „Jugendrotkreuz und Schule“. Hier sind wir seit mehreren Jahren mit den Projekten „Gesund mit Grips“ und „Schulsanitätsdienst“ an allgemeinbildenden Schulen aktiv und bauen diese Arbeit im Ganztags schulbereich aus.

Diese Konzeption richtet sich an ehrenamtlich, freiwillig, und hauptamtlich tätige Mitarbeiter_innen, die in ihrem Engagement informelles Lernen befördern und an

Interessent_innen außerhalb unseres Verbandes. Die vorliegende Bildungskonzeption umfasst nur den Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit.

2 Ausführungen zum Träger

Der "Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen-Anhalt e. V." (im weiteren Verlauf nur noch DRK LV Sachsen-Anhalt genannt) ist die Gesamtheit seiner Gliederungen (nachgeordnete Verbände, Organisationen und Einrichtungen) sowie deren Mitglieder im Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt. Der DRK LV Sachsen-Anhalt ist Mitgliedsverband des Bundesverbandes "Deutsches Rotes Kreuz e. V."

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist von der Bundesregierung und vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz als nationale Rotkreuz-Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland im Sinne der Genfer Rotkreuz-Abkommen anerkannt und wirkt im ständigen Sanitätsdienst der Bundeswehr unter der Verantwortung der Bundesregierung als freiwillige Hilfsgesellschaft mit.

Der DRK LV Sachsen-Anhalt bekennt sich zu den sieben Grundsätzen (vgl. Anhang Punkt 16.1) der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Diese Grundsätze sind für alle seine Gliederungen sowie deren Mitglieder verbindlich.

Die Aufgaben des o. g. Landesverbandes werden unter Wahrung der Gleichachtung von Mann und Frau sowie ihrer Gleichberechtigung bei der Wahrnehmung von Ämtern von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter_innen erfüllt. Nach dem Selbstverständnis des DRK kommt der ehrenamtlichen Tätigkeit besondere Bedeutung zu. Sie ist auf allen Ebenen zu fördern.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit ergänzen sich und dienen im Einklang mit den o. g. Grundsätzen der Verwirklichung des einheitlichen Auftrages. Grundlagen unseres Handelns sind ebenso der Leitsatz und die Leitlinien des DRK (vgl. Anhang Punkte 16.2 f.).

Der DRK LV Sachsen-Anhalt sorgt für die Aus-, Weiter- und Fortbildung seiner Mitglieder. Die ehrenamtliche Arbeit erfolgt in Gemeinschaften, in Arbeitskreisen und

in anderen Formen, um möglichst vielen Menschen die Mitarbeit im DRK zu ermöglichen.

Das Deutsche Jugendrotkreuz (DJRK) ist der eigenständige Jugendverband des DRK und eine von fünf Rotkreuz-Gemeinschaften. Es ist ein auf allen Ebenen anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und arbeitet föderal. Bundesweit engagieren sich circa 140.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren ehrenamtlich im JRK. Als Mitglieder übernehmen sie in bundesweit 5.500 JRK-Gruppen unterschiedliche Aufgaben und lernen so, Verantwortung für sich selbst und andere zu tragen. Als freie Mitarbeiter_innen sind sie an zeitlich und inhaltlich begrenzten Projekten beteiligt. Alle, die als Angehörige im JRK organisiert oder als freie Mitarbeiter_innen dabei sind, verbindet dasselbe Motiv: Sie engagieren sich, weil sie anderen Menschen helfen wollen.

Das JRK im DRK LV Sachsen-Anhalt:

2.939 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich hier aktiv ehrenamtlich in 55 Ortsgruppen. 3.799 weitere Personen engagieren sich freiwillig im DRK LV Sachsen- Anhalt, z. B. in Projekten der anderen DRK-Gemeinschaften¹.

Als Gemeinschaften gelten bundesweit

- die Bereitschaften,
- die Bergwacht,
- das Jugendrotkreuz,
- die Wasserwacht und
- die Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Sie gestalten ihre Arbeit nach eigenen Ordnungen.

Ziele der JRK-Arbeit sind

- soziales Engagement,
- Einsatz für Gesundheit und Umwelt,
- Handeln für Frieden und Völkerverständigung und
- politische Mitverantwortung.

¹ Quelle: Statistik 2015 des DRK LV Sachsen-Anhalts

3 Anliegen der Konzeption

Mit dieser Bildungskonzeption wird für das JRK im DRK LV Sachsen-Anhalt die Arbeitsgrundlage für die Bildungsarbeit festgelegt.

Die Konzeption setzt fachliche und verbandspolitische Qualitätsstandards der Bildungsarbeit in der Jugend(verbands)arbeit. Ressourcen sollen noch besser genutzt und Kapazitäten durch Austausch, Kooperation und Vernetzung gebündelt werden.

Die Konzeption ist die Basis für die Weiterentwicklung unserer Jugendbildungsarbeit.

4 Rechtliche Grundlagen

Die Angebote des JRK basieren auf dem SGB VIII unter Berücksichtigung der aktuellen Landesregelungen über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbände, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (RdErl. des MS vom 15.12.2015 – 44-5170).

DRK LV Sachsen-Anhalt, Satzung in der Fassung vom 12.10.2013 § 1(6)

„Das Jugendrotkreuz ist der anerkannte und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit führt das JRK junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei. Das JRK des Landesverbandes vertritt die Interessen der jungen Menschen des Deutschen Roten Kreuzes im Landesverband.“

Ordnung des Deutschen Jugendrotkreuzes, in der Fassung vom 30.09.2012 Punkt 2

„Wesen und Ziele des Deutschen Jugendrotkreuzes“, Absätze 2 und 3

- (2) Das JRK arbeitet in einem humanitären Erziehungsfeld. In seiner Jugendarbeit üben und erleben Mädchen und Jungen, Frauen und Männer gleichberechtigt Gemeinschaftsfähigkeit, soziale und politische Mitverantwortung und die

Fähigkeit zu kritischer Mitarbeit. Es bietet ihnen Raum und Hilfen zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und zur sozialen Orientierung.

(3) Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit führt das JRK junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei.

5 Anforderungen an unsere Jugendbildungsarbeit

Die Lebenswelt junger Menschen wird komplexer, unterliegt immer mehr Anforderungen und externen Ansprüchen und lässt somit nur begrenzt eigene Gestaltungsspielräume für Kinder und Jugendliche. Dem will die Kinder- und Jugend(verbands)arbeit entgegenwirken und setzt verstärkt auf die Partizipation junger Menschen. Bildungsangebote des Jugendrotkreuzes werden an den Interessen und Wünschen junger Menschen ausgerichtet und durch Kinder und Jugendliche mitverantwortlich durchgeführt. Dennoch unterliegt das JRK äußeren Rahmenbedingungen, die unsere Arbeit und die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen beeinflussen und uns vor Herausforderungen stellen.

5.1 (Ganztags-)Schule und Freizeit: Einschränkung zweckfreier Entfaltungsräume

Sowohl der Ausbau von Ganztagschulen in Sachsen-Anhalt als auch der gesellschaftliche Druck mindestens einen sehr guten Realschulabschluss – besser noch das Abitur – absolviert zu haben, grenzen die Freizeit von Kindern und Jugendlichen zunehmend ein. Immer mehr junge Menschen absolvieren eine 40-Stunden-Woche – allein für den Schulunterricht und damit verbundene Pflichten wie Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Im Bereich der Ganztagschulen sind junge Menschen nicht einmal mehr in der Entscheidung, wann sie ihre Hausaufgaben erledigen, frei. Sie passen sich einem festen Stundentafelsystem an, das vorgibt, wie lange sie sich in der Schule aufzuhalten haben, und welches durch die Arbeitsgruppen nur einen sehr begrenzten Freiraum gibt, eigene Interessen auszuleben und sich auszuprobieren.

Rechnet man die in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt nicht unüblichen langen Schulwege ein, so bleibt für Kinder und Jugendliche kaum noch Freizeit, die sie

selbst gestalten können. Das Anliegen der Jugend(verbands)arbeit, einen Raum zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche informell lernen und ihre Fähigkeiten sowie Kompetenzen nicht per se intendiert ausleben können, wird zunehmend auf das Wochenende verkürzt.

Ebenfalls mit der Bedeutungszunahme formaler Bildungsabschlüsse geht einher, dass die zweckfreie Jugend(verbands)arbeit ihren Sinn im Auge externer Betrachter_innen verliert. Engagement, das nicht zwangsläufig zu einem Zertifikat führt, welches die Attraktivität des Lebenslaufes und somit den eigenen „Marktwert“ steigert, gilt als unattraktiv.

5.2 Unverbindlichkeit vs. (langfristige) Verantwortungsübernahme

Eng verbunden mit der Zeitverknappung in der Entwicklung junger Menschen ist die abnehmende Verbindlichkeit und Verantwortungsübernahme. Jugendliche lassen sich heute seltener verbindlich und dauerhaft auf etwas ein und nehmen in geringerem Maße an regelmäßigen Freizeitangeboten teil. Eher tendieren sie dazu, sich an zeitlich begrenzten Projekten oder einmalig organisierten Aktivitäten zu beteiligen. Ein langfristiges Engagement ist heute durch etliche Rahmenbedingungen nahezu ausgeschlossen – auch wenn junge Menschen selbst ein solches Interesse ihrerseits signalisieren.

5.3 Ländlicher Raum: Infrastruktur und Mobilität

Sachsen-Anhalt ist ein Flächenland. Viele Schüler_innen pendeln täglich weite Strecken zur Schule und sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Dieser stellt nicht selten eine große Herausforderung dar, da er junge Menschen an Zeiten bindet, die mit der Jugend(verbands)arbeit nicht immer zu vereinen sind. Fährt der letzte Bus schon sehr zeitig oder ist das eigene Dorf gar komplett von der Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel ausgeschlossen, haben viele junge Menschen nicht die Möglichkeit, die Orte der Jugend(verbands)arbeit aufzusuchen. Einher geht damit nicht nur, dass die Angebote schlechter besucht sind sondern auch, dass sich weniger Jugendliche für andere Kinder und Jugendliche als Gruppenleiter_in engagieren.

Dem gegenüber sind Jugendliche in Städten mobiler und können von umfangreicheren Freizeitangeboten profitieren. In den Städten wächst demzufolge die Konkurrenz um die wenigen verbleibenden Jugendlichen.

5.4 Demografischer Wandel: Weniger junge Menschen in Sachsen-Anhalt

Auch wenn das Statistische Landesamt für die kommenden 10 Jahre wieder einen leichten Anstieg der Geburtenrate vorhersieht, gilt im Moment, dass Sachsen-Anhalt eines der bundesweiten Schlusslichter darstellt, was den Nachwuchs betrifft². Je nach Jugendbildungsangebot führt es zunehmend zu Schwierigkeiten, eine methodisch angemessene und wirtschaftlich vertretbare Zahl junger Teilnehmender zu gewinnen.

Außerdem wirkt sich auch der weiterhin andauernde Weggang von jungen Menschen nach dem Abschluss der Schule negativ aus. Junge Menschen, die dann alt genug wären, andere anzuleiten und als Teamer_in für den Jugendverband tätig zu werden, verlassen für ihre Ausbildung oder das Studium das Bundesland.

5.5 Werteorientierung: Umgang mit extremen Ansichten

Nicht erst seit den Ergebnissen der Landtagswahl im Frühjahr 2016 spüren wir in Sachsen-Anhalt eine zunehmende Radikalisierung politischer Meinungen. Junge Menschen aber auch deren Eltern – die maßgeblich für die Sozialisation ihrer Kinder Verantwortung tragen – werden konfrontiert mit Intoleranz gegenüber anderen Menschen und deren Lebensentwürfen, Fremdenfeindlichkeit, Vorurteilen gegenüber geflüchteten Menschen und unterschwelliger oder aber auch sehr deutlich erkennbarer extremistischer Gesinnungen. Die Phase der Jugend war schon immer eine Zeit des Rebellierens und Ausbrechens. Eigene Wege werden erprobt, testweise Meinungen übernommen und Rollen ausgehandelt. Besonders schwer ins Gewicht fällt in dieser entscheidenden Lebensphase die Meinung der Clique bzw. der Peers. Hier ist sowohl das Potenzial gegeben, extremistisches Gedankengut zu inkorporieren als auch bewusst dagegen zu stehen.

In der derzeitigen politischen Lage sehen wir uns als weltoffener, toleranter Jugendverband in der Verpflichtung, uns gegen Diskriminierung, Schwarz-Weiß-

² Vgl. Statistisches Landesamt (2010): <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/index.html>, Zugriff am 13.07.2016.

Denken und Fremdenhass zu stellen. Es wird künftig mehr denn je darauf ankommen, junge Menschen zu mündigen demokratischen Bürger_innen zu bilden und sie für den Umgang mit Diskriminierung zu sensibilisieren.

6 Konsequenzen für unsere Bildungsarbeit

Auf die oben genannten Anforderungen, die die Lebenswelt junger Menschen an die Jugend(verbands)arbeit stellt, wollen wir professionell und angemessen reagieren. Mit unseren Angeboten schaffen wir einen Ausgleich zur Schule und dem Elternhaus sowie dort vorherrschenden Ansprüchen und Erwartungen. Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, die Angebote des Jugendrotkreuzes an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen auszurichten und diese gemeinsam mit ihnen zu gestalten. Außerdem wollen wir Angebote für alle Kinder und Jugendlichen schaffen – ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft oder aber auch geistiger und körperlicher Beeinträchtigungen. Inklusion ist ebenso ein Querschnittsthema unserer Jugendverbandsarbeit wie Diversity. Kinder und Jugendliche sollen sich im Jugendverband entsprechend ihrer Persönlichkeit entfalten können, ihre Interessen ausleben dürfen und eigene Erfahrungen machen können. Auch Kinder und Jugendliche ohne geistige oder körperliche Beeinträchtigung oder aber ohne Migrationshintergrund profitieren von inklusiven Jugendbildungsangeboten und den Kontakt zum „Fremden“. Mit diesen Bildungsangeboten tragen wir zu mehr Toleranz und Verständnis innerhalb der Gesellschaft bei. Junge Menschen lernen bei uns, mit Vielfalt umzugehen und sie als etwas Positives bzw. als Ressource wahrzunehmen. Auf Grundlage der Rotkreuz-Grundsätze (Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität) entwickeln wir zu den Querschnittsthemen Diversity und Inklusion Programmangebote, die sich gegen Ausgrenzung jeglicher Art richten. Hierzu gehört auch die Sensibilisierung gegen extremistisches Gedankengut, rassen- und fremdenfeindliche Parolen und Politikverdrossenheit. Die Grundsätze des Roten Kreuzes und die JRK-Leitsätze (vgl. Anhang Punkte 16.1, 16.4) bieten Jugendlichen eine Orientierung. In neu konzipierten attraktiven Bildungsformaten können sich junge Menschen humanitäre

Werte aneignen. Das auf das Rote Kreuz geschichtlich zurückgehende Humanitäre Völkerrecht ist Bestandteil unserer Bildungsangebote und derzeit aktueller und brisanter denn je.

Der Politikverdrossenheit und Unwissenheit bzw. daraus resultierenden politisch extremen Ansichten stellen wir uns durch einen partizipativen Charakter unserer Jugendverbandsarbeit entgegen und merken, dass Kinder und Jugendliche gern die Möglichkeit nutzen, sich aktiv zu beteiligen, wenn entsprechende und ansprechende Formen der Partizipation gefunden, deren Sinn und Nutzen altersgerecht vermittelt und Ergebnisse erzielt wurden. Jugendliche werden in der JRK-Bildungsarbeit grundsätzlich in Entscheidungsprozesse einbezogen. In der Bildungsarbeit erfolgt das beispielsweise über Bedarfsabfragen und Evaluationen. In der Verbandsarbeit ist Partizipation durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien gegeben.

Als Pendant zur Schule bietet außerschulische Jugendbildung jungen Menschen auch weiterhin wichtige Entwicklungs- und Erfahrungsmöglichkeiten gepaart mit anderer Didaktik und Methodik und in Formaten, die variabel angewendet werden. Im Zuge der zunehmenden Schulzeiten setzen wir vermehrt auf Kooperationen mit (Ganztags-)Schulen, soweit es die Förderrichtlinie für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit zulässt. Im Nachmittags- bzw. Freizeitbereich von Schulen erreichen wir auch die Schüler_innen, die sonst aufgrund mangelnder Mobilität nicht in den Jugendclub oder die Gruppenstunde in der Stadt kommen könnten. Außerschulische Kooperationen, die unter anderem der Bildungskonvent in Sachsen-Anhalt 2010 explizit empfohlen hat, damit sich sogenannte Bildungslandschaften zum Vorteil der Schüler_innen entwickeln können, streben wir gemeinsam mit den Schulleitungen im Interesse der Schüler_innen an.

Im Hinblick auf die zeitlichen Ressourcen unserer Teilnehmenden und Teamer_innen werden künftig weiterhin spezielle Bildungsangebote unterbreitet, die das individuelle Zeitbudget dieser besser berücksichtigen sollen. Langfristige Projekte sind auf Landesebene kaum noch realisierbar. Im Hinblick auf die Lebenswelt junger Menschen bieten wir zeitlich begrenzte und thematisch in sich geschlossene Eintages- oder Wochenendveranstaltungen an.

Um ehrenamtliche Ressourcen zeitschonend einzusetzen, kann es auch zu größeren Bildungsveranstaltungen kommen, die, sofern sie vorher beantragt und genehmigt wurden, mit mehr als 25 Teilnehmenden in Kleingruppen stattfinden. Wir wollen nachhaltig mit den knappen Ressourcen unserer Ehrenamtlichen umgehen, aber gleichzeitig möglichst viele Kinder und Jugendliche erreichen.

Als weiteres Querschnittsthema unserer Bildungsarbeit sei das Thema Gender Mainstreaming genannt. Wir sind offen für alle Kinder und Jugendlichen und bieten Angebote für geschlechtergemischte Gruppen an. Dabei vernachlässigen wir aber nicht die individuellen Bedürfnisse von Mädchen/jungen Frauen und Jungen/jungen Männern. Sind besondere geschlechterspezifische Angebote gefragt, halten wir diese vor. Auch im Hinblick auf die Besetzung unserer Bildungsangebote durch ehrenamtliche Teamer_innen achten wir auf geschlechtergemischte Teamer_innengruppen.

Trotz aller gesellschaftlicher Anforderungen und vielfältigen Lebenslagen junger Menschen versteht sich das Jugendrotkreuz nicht als wirtschaftlicher Dienstleister, der nur reaktiv agiert. Wir fühlen uns in der Planung unserer Bildungsangebote unseren Grundsätzen genauso verpflichtet wie dem Wohlergehen junger Menschen. Demzufolge prüfen wir individuell, inwiefern wir auf gesellschaftliche Trends „aufspringen“ und scheinbare Anforderungen an die Jugendverbandsarbeit auch als spezielle Anforderungen für unseren Jugendverband sehen. Wir arbeiten weder aktionistisch noch reaktiv für das Wohl und eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in unserem Bundesland.

7 Was wir mit unserer Bildungsarbeit erreichen wollen

Bildung hilft dabei, sich in einer komplexen Welt zurechtzufinden. Sie führt dazu, sich selbst zu reflektieren und sich mit Gegebenheiten in der Welt (kritisch) auseinanderzusetzen. In Folge darauf führt sie zu einem veränderten Selbst- und Weltbild und hilft jungen Menschen, sich mit ihrer Persönlichkeit selbstbewusst in einer komplexen Gesellschaft zu verorten ohne sich selbst dabei untreu zu werden. Wir wollen mit unserer Bildungsarbeit junge Menschen auf Basis unserer Werte

befähigen, Fragen und Probleme im eigenen Lebensumfeld zu erkennen und zu bewältigen.

Um das Erreichen zu können, müssen wir mit unseren Angeboten die Schlüsselkompetenzen stärken, die junge Menschen brauchen. Dazu zählen wir

- soziale Kompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Handlungskompetenz,
- Selbstkompetenz,
- Medienkompetenz und
- interkulturelle Kompetenz.

8 Zielgruppen unserer Bildungsarbeit

Mit unserer Bildungsarbeit haben wir vorwiegend zwei Gruppen junger Menschen im Blick:

1. junge Menschen im Alter bis 27 Jahren (unabhängig von einer Zugehörigkeit zu unserem Verband)
2. Personen (Multiplikator_innen), die ehrenamtlich, freiwillig und/oder hauptamtlich im engeren und weiteren Sinne im Bereich Bildungs- und Erziehungsarbeit des DRK LV Sachsen-Anhalt tätig sind (vgl. auch 9.5)

Die Jugendbildungsarbeit des JRK im DRK LV Sachsen-Anhalt ist grundsätzlich für jeden – vorwiegend für Heranwachsende – offen. Dabei können je nach Art und Zielsetzung der Bildungsveranstaltung verschiedene Kriterien zur Festlegung der Zielgruppen gelten.

9 Unser Bildungsprofil

Um die o. g. Bildungsziele erreichen zu können, beschreiben wir hier unser Bildungsprofil. Dieses zeigt, welche Faktoren wir bei der Realisierung unserer Bildungsangebote stets berücksichtigen. Faktoren sind:

- Didaktik und Methodik,
- Bildungsformate sowie
- Themen und Schwerpunkte.

Bei den Themen unserer Bildungsangebote orientieren wir uns an den Bedarfen und Interessenlagen unsere Mitglieder, an den Zielen und Aufgaben des JRK und am gesellschaftlichen Geschehen. Sie sollen für die entsprechende Zielgruppe persönlich, beruflich und für die Tätigkeit im JRK nachhaltig verwertbar sein.

9.1 Didaktik und Methodik

Lernen beruht auf Erfahrung und findet im JRK daher solidarisch, ganzheitlich, handlungsorientiert und selbstgesteuert statt. In der ORBIT-Umfrage³ wurden vor allem Erfahrungslernen und solidarisches Lernen als bedeutend hervorgehoben.

In unserer Bildungsarbeit werden aktuell diese Lehr- und Lernmethoden am häufigsten angewendet:

- Gespräche und Diskussionen,
- Kleingruppenarbeit,
- Spiele,
- Feedback,
- Präsentationen und
- Projektarbeit.

Wir achten außerdem darauf, dass

- der Entwicklungsstand der Teilnehmer_innen berücksichtigt wird,
- in kleinen Schritten gelernt wird, da die Aufnahmekapazität eines jeden Menschen begrenzt ist und
- Anspannung und Entspannung in einer ausgewogenen Relation zueinander stehen.

9.2 Kennzeichen unserer Bildungsarbeit

Das sind

- Lernen durch Erfahrung,
- ganzheitliches Lernen,
- soziales und solidarisches Lernen,
- Partizipation,

³ Kerstin Fieber-Martin, Ines Morgenstern und Claudia Matthäus (ORBIT): „Untersuchung zur Bildungsarbeit im Jugendrotkreuz – Ist-Analyse“, Jena 2012

- Handlungsorientierung und
- selbstgesteuertes Lernen.

9.3 JRK-spezifische Bildungsformate

Viele Bildungsangebote des JRK richten sich direkt an Kinder und Jugendliche, so etwa Gruppenstunden, Wettbewerbe oder Freizeiten. Andere Bildungsformate sind für ehren- oder hauptamtliche Leitungskräfte konzipiert, die selbst andere anleiten oder in Gremien aktiv sind. Qualifizierung ist ein Muss für alle Leitungskräfte, denn nur wenn sie gut ausgebildet sind, können sie selbst gute Bildungsarbeit leisten.

Das sind im JRK Sachsen-Anhalt die wichtigsten Bildungsformate, die sich an Jugendliche oder an Leitungskräfte richten:

- Gruppenstunden,
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen (z. B. Seminare, Lehrgänge),
- Kampagnen,
- Wettbewerbe,
- Angebote an Schulen,
- Internet und soziale Netzwerke,
- Arbeits- und Projektgruppen,
- Freizeiten.

9.4 Themen und Schwerpunkte

- Humanitäre Werte und Humanitäres Völkerrecht
- Gewaltprävention
- soziales Engagement
- Gesundheitsförderung
- Umwelt und Nachhaltigkeit
- gesellschaftspolitische Themen
- jugendpolitische Themen
- Erste Hilfe und Notfalldarstellung
- Vielfalt und Inklusion

9.5 Die Akteure in der JRK-Bildungsarbeit

Wir beschreiben hier Aufgaben, die die Akteure erfüllen und Anforderungen, die das JRK im DRK LV Sachsen-Anhalt an sie stellt.

Akteure	Aufgaben	Anforderungen
hauptamtlich tätige_r Bildungsreferent_in	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsarbeit konzipieren und organisieren • einzelne Bildungsveranstaltungen planen und durchführen • ehrenamtlich tätige Akteure in der Bildungsarbeit qualifizieren • fachliche Beratung realisieren • Bildungsbedarfe evaluieren • Qualitätssicherung und -steigerung forcieren • Projektmanagement • Budgetverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschul- oder vergleichbarer Abschluss • fachliche und persönliche Methoden- und Leitungskompetenzen • mindestens einmal im Jahr Besuch einer internen oder externen Fortbildung
ehren-, haupt- oder nebenamtlich für das JRK tätige Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen vermitteln • fachliche Beratung zu bestimmten Themen durchführen (z. B. Notfalldarstellung) • Bildungsveranstaltungen durchführen • Qualitätssicherung und -steigerung in der Bildungsarbeit aktiv unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Fachkompetenz in geeigneter Form (z. B. Lehrschein oder Juleica) • Methoden- und Leitungskompetenzen • soziale Kompetenzen

ehrenamtlich tätige_r Teamer_in	<ul style="list-style-type: none"> • spezielle Bildungsveranstaltungen vorbereiten und durchführen (z. B. Jugendleiteraus- und -fortbildungen) • verbandsspezifische Informationen weitergeben • Qualitätssicherung und -steigerung in der Bildungsarbeit aktiv unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Fachkompetenz in geeigneter Form (z. B. Teamer_in-Grundausbildung oder Juleica-Besitz) • Methoden- und Leitungskompetenzen, soziale Kompetenzen
ehrenamtlich tätige Leitungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Leiter von Kinder- und Jugendgruppen • Personen, denen ein Mandat übertragen wurde/wird (z. B. Mitglied der JRK-Landesleitung) 	<ul style="list-style-type: none"> • gesonderte Anforderungsprofile
andere hauptamtlich tätige Multiplikator_innen	<ul style="list-style-type: none"> • Personen, die spezielle Themen in den Verband weiter kommunizieren sollen (z. B. Koordinator_innen Schularbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • gesonderte Anforderungsprofile

9.6 Kriterien der Qualitätssicherung

Um die bisherige Qualität unserer Bildungsarbeit zu gewährleisten bzw. diese zu steigern, müssen wir:

- Bildungsveranstaltungen detailliert planen,
- Kennzeichen unserer Bildungsarbeit berücksichtigen,
- vielfältige Methoden einsetzen,
- die Leitungen von Bildungsveranstaltungen geschlechtergerecht besetzen,
- ein ausgewogenes Verhältnis von Leitungskräften und Teilnehmenden anstreben (eine Leitungskraft für sieben Teilnehmende),
- jede Bildungsveranstaltung reflektieren,
- verlässliche Rahmenbedingungen für ehren- und hauptamtliche Strukturen vorhalten,
- den finanziellen Rahmen für Jugendbildung sichern,
- eine Ausbildungsordnung vorhalten, die unsere Bestrebungen nach Qualitätssicherung unterstützt und dabei die schwindenden zeitlichen Ressourcen der Akteure berücksichtigt,

- Lehr- und Lern-Unterlagen, Arbeitshilfen usw. vereinheitlichen und stets aktualisieren sowie
- thematisch nah an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen sein.

Unser Anspruch ist darüber hinaus, dass Mitglieder und freie Mitarbeiter_innen über rotkreuzspezifisches Wissen verfügen. Grundsätzlich sollten Interessent_innen die humanitären Ideen unseres Verbandes akzeptieren.

Die Zugangsvoraussetzungen für alle Bildungstätigen sind der juleica-Nachweis und die Teilnahme an einer Teamer_innen-Grundschulung. Der Nachweis einer vergleichbaren Qualifikation ist möglich. Das Mindestalter für ehrenamtlich tätige Akteure beträgt 16 Jahre. Die hauptverantwortliche Veranstaltungsleitung kann nur eine Person übertragen bekommen, die mindestens 21 Jahre alt ist.

10 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Fortfolgend wird ein Überblick über unsere Jugendbildungsangebote gegeben.

10.1 Aufgaben und Angebote der JRK-Bildungsarbeit auf Landesebene

Aufgaben	Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehren-, hauptamtlich und freien Mitarbeitenden, schulischen und außerschulischen Fachkräften und Multiplikator_innen • Personalentwicklung • Beratung und Begleitung der Verbandsuntergliederungen • Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung • Umsetzung einheitlicher Standards • Das JRK ist Mitglied im Kinder- und Jugendring Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. und setzt sich dort anwaltschaftlich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. 	<p><i>Allgemeine Angebote</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen zu jugend- oder jugendpolitisch relevanten Themen • Babysittingausbildung <p><i>Verbandspezifische Angebote</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsveranstaltungen • Jugendgemäßes Rotkreuz-Einführungsseminar <p><i>Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendleiter_inausbildung • Jugendleite_infortbildung • Juleica Refresh • Führungskräfteausbildung • Führungskräftefortbildung • Teamer_in-Grundausbildung • Teamer_in-Weiterbildung <p><i>Aus- und Fortbildungen für Fachkräfte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlehrgang Notfalldarstellung • Aufbaulehrgang Notfalldarstellung • Fortbildung Notfalldarstellung

Angebote der untergeordneten Ebenen werden in dieser Aufzählung nicht benannt.

10.2 Struktur

Die Struktur des JRK ist beschrieben (vgl. Anhang Punkt 16.6).

10.3 Zuständigkeiten

Der Bundesverband und die Landesverbände erweisen sich als Kompetenz- und Dienstleistungszentren der Bildungsarbeit im JRK.

Der Bundesverband bietet nachstehende Bildungsangebote an:

- Qualifizierung von Führungskräften (Mandatsträger_innen) der Bundesebene,
- Qualifizierung von Führungskräften (Mandatsträger_innen) der Landesebene ,
- Qualifizierung der auf Landesverbandsebene tätigen Akteure in der Bildungsarbeit.

Das JRK Sachsen-Anhalt bietet nachstehende Bildungsangebote an:

- Qualifizierung von Führungskräften (Mandatsträger_innen) der Landesebene,
- Qualifizierung von Führungskräften (Mandatsträger_innen) der Kreisebene,
- Angebote für Erwerb und Verlängerung der Jugendleiter_incard (juleica),
- Qualifizierung der auf Landesverbandsebene tätigen Akteure in der Bildungsarbeit,
- Qualifizierung von Fachkräften (z. B. im Bereich Notfalldarstellung) und
- Multiplikator_innenschulungen (z. B. im Bereich Schularbeit).

10.4 Die JRK-Bildungsformate unserer Landesverbands- und Kreisverbandsebene

Bildungsformat	Landesebene	Kreisebene
Gruppenstunde		X
Aus-, Fort- und Weiterbildung	X	X (Erste Hilfe, Rotkreuz-Einführungsseminar)
Kampagnen	X	X (Aktionsangebote)
Wettbewerbe	X	X
Internet und soziale Netzwerke	X	X
Arbeits- und Projektgruppen	X	X
Freizeiten	X	X

10.5 Rahmenbedingungen unserer Bildungsarbeit

Räumliche Ressourcen

Für Bildungsveranstaltungen nutzen wir grundsätzlich

- Räumlichkeiten im DRK LV Sachsen-Anhalt,
- andere DRK-Objekte,
- Jugendherbergen,
- Kindererholungszentren.

Umfang unserer Bildungsangebote

Unseren Bildungsangeboten liegt die Unterteilung in Unterrichtseinheiten (UE) zugrunde. Eine UE umfasst 45 Minuten. Wir unterscheiden:

- Tagesveranstaltungen: 8 bis 10 UE

- Mehrtagesveranstaltungen: ab 12 UE

Gruppenstunden umfassen i. d. R. zwei UE. Dieses Format bietet der Landesverband nicht an.

11 Kooperation und Vernetzung

Jugendbildung muss neben den inhaltlichen Inputs auch übergreifend, transparent und möglichst nachhaltig gestaltet werden.

Innerhalb des Verbandes werden Ressourcen durch sog. Inhouse-Schulungen genutzt, wodurch sich nicht selten noch mehr Synergieeffekte ergeben und Kapazitäten durch Austausch, Kooperation und Vernetzung gebündelt werden.

Der kontinuierliche Ausbau bestehender interner und externer Kontakte und Kooperationen soll mit dem Ziel der effektiveren und effizienteren Ressourcennutzung einerseits und der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Bildungsangebote andererseits weiter forciert werden.

Das JRK steht neuen Kooperationspartnern offen gegenüber, sofern zwischen ihnen und dem JRK Konformität der Wertevorstellungen und Leitsätze besteht.

Eine bereits langjährige und tragfähige Kooperation verfolgen wir mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V. und dessen Mitgliedsverbänden. Durch diese Kooperation ist nicht nur eine größere Bewerbung unserer Bildungsangebote möglich, sondern auch die Nutzung verschiedenster Expertisen.

Im Jahr 2015 ergab sich eine neue Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH mit Sitz in Magdeburg (Landesvertretung). Diese konnte durch den Fachtag „Wie können Ganztagschulen gemeinsam mit Jugendverbänden die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, insbesondere deren mit Fluchthintergrund, gestalten?“ initiiert werden. Die Kooperation wurde/wird 2016 ausgebaut und gefestigt.

12 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit erfolgt

1. *intern*

- gegenüber Untergliederungen im eigenen Jugendverband bis hin zum Mitglied,
- gegenüber allen anderen Rotkreuz-Gemeinschaften,
- gegenüber den Gliederungen des Erwachsenenverbandes,
- Ebenen übergreifend.

2. *extern*

- punktuell gegenüber Kooperationspartner_innen,
- gegenüber Dritten/Verbandsfremden.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit bedienen wir uns verschiedenster Medien. Darunter befinden sich eine Verbandszeitschrift („Infosion“), die eigene facebook- und twitter-Seite, Annoncen in Stadtmagazinen, Newsletter u. v. m.

13 Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation

In der vorliegenden Konzeption sind Qualitätsstandards beschrieben. Kritisch betrachten wir weiterhin das Verhältnis zwischen dem eigenen Anspruch, dem Anspruch des Erwachsenenverbandes, dem Anspruch des Fördermittelgebers und dem Anspruch unserer Hauptzielgruppe. Die Beteiligung an unseren Angeboten der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und persönliches soziales Engagement erfolgen i. d. R. vor dem Hintergrund der eigenen persönlichen Profilierung. Schlüsselqualifikationen werden erworben bzw. gefestigt, Kompetenzen entwickelt und ausgebaut, spezielles Fachwissen erworben oder eine berufliche Vororientierung vorgenommen. In unserer letzten Mitgliederumfrage benannten die Jugendlichen aber auch andere Faktoren für ihr freiwilliges soziales Engagement: Spaß haben, „Gleichgesinnte“ treffen, gleichaltrige Leute kennen lernen, was erlebbar Sinnvolles tun, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2016 werden wir eine erneute Mitgliederbefragung im Jugendrotkreuz in Sachsen-Anhalt durchführen und aufgrund der neuen Erkenntnisse unsere Arbeit anpassen. Diese

Arbeit passiert allerdings nicht nur im Rahmen von quantitativen Umfragen, sondern auch regelmäßig zur innerverbandlichen Qualitätsentwicklung. Jährlich treffen sich z. B. die ehren- und hauptamtlichen Bildungstätigen zu gemeinsamen Auswertungen und zur Weiterbildung. Es werden darüber hinaus individuelle Weiterbildungsangebote unterbreitet. Absprachen und Ergebnisse werden dokumentiert, übergeben und in der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Der Bereich, in dem die Jugendbildungsreferentin tätig ist, ist gemäß DIN ISO 9001 und MAAS-BGW zertifiziert. Entsprechend unserem Qualitätsmanagementsystem haben wir stets die Prozessqualität unserer Angebote im Blick und werten die Bildungsmaßnahmen u. a. mit Hilfe von Bewertungsbögen aus, um somit die Qualität aus Sicht der Teilnehmer_innen, aber auch der Teamer_innen und Referent_innen zu gewährleisten.

14 Schluss

Das Jugendrotkreuz in Sachsen-Anhalt arbeitet als einer der größten Jugendverbände im Bundesland unter den o. g. Gesichtspunkten, sieht sich aber auch den ebenfalls thematisierten Herausforderungen gegenüber. Wir sind bestrebt, den Stellenwert der außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen gegenüber formaler und institutionalisierter Bildung zu festigen und weiter auszubauen. Dazu bedarf es natürlich nicht nur ehrenamtlicher Unterstützung, sondern auch einer öffentlichen finanziellen Förderung, die das Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung stellt und nach wie vor zu verbessernden Rahmenbedingungen im Bildungssektor.

Unter Zusammennahme aller Aspekte, die die außerschulische Jugendarbeit des JRK prägen (haupt- und ehrenamtliche Expertisen in allen die Jugendbildung betreffenden wissenschaftlichen Disziplinen, kreative Ideen, Flexibilität, Tatendrang, Wissensdurst, Qualitätsmanagement u. v. m.) sehen wir unsere Jugendbildungsarbeit auf einem sehr hohen qualitativen Niveau angesiedelt.

15 Quellen und ergänzende Dokumente

- Deutsches Jugendrotkreuz (2012): Ordnung.
http://jugendrotkreuz.de/fileadmin/user_upload/01-JRK/05-JRK-Ordnung/XF-JRK-Ordnung_gueltig_ab_30.11.2012_Neuaufgabe.pdf
- DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. (2014): Jahresbericht 2014.
http://www.sachsen-anhalt.drk.de/fileadmin/user_upload/Jahresbericht/Jahresbericht_2014_DRKLVSA_WEB.pdf
- DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. (2013):
Satzung.http://www.sachsen-anhalt.drk.de/fileadmin/user_upload/Formulare_zum_Download/Satzung_DRK_LVSA_Fassung_vom_12.10.2013.pdf
- Fieber-Martin, Kerstin; Morgenstern, Ines; Matthäus, Claudia (2012):
Untersuchung zur Bildungsarbeit im Jugendrotkreuz – Ist-Analyse“. Jena.
- Jugendrotkreuzes im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. (2012):
Ordnung.http://jrk-sachsen-anhalt.de/fileadmin/user_upload/07-Service/Downloads/aktuelle_JRK-Ordnung_24_11_2012.pdf
- Statistisches Landesamt (2010): 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025. <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/index.html>

16 Verwendete Abkürzungen

DRK:	Deutsches Rotes Kreuz
JRK:	Jugendrotkreuz
DJRK:	Deutsches Jugendrotkreuz
DRK LV:	Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

17 Anhang

1. Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung
2. Der Leitsatz
3. Die Leitlinien
4. Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes
5. Struktur des DRK Bundesverbandes
6. Struktur des JRK Bundesverbandes

17.1 Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

17.2 Der Leitsatz

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

17.3 Die Leitlinien

Der hilfebedürftige Mensch

Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

Die unparteiliche Hilfeleistung

Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

Neutral im Zeichen der Menschlichkeit

Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Die Menschen im Roten Kreuz

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

Unsere Leistungen

Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

Unsere Stärken

Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres

Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

Das Verhältnis zu anderen

Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbst gesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und/oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit verbessern.

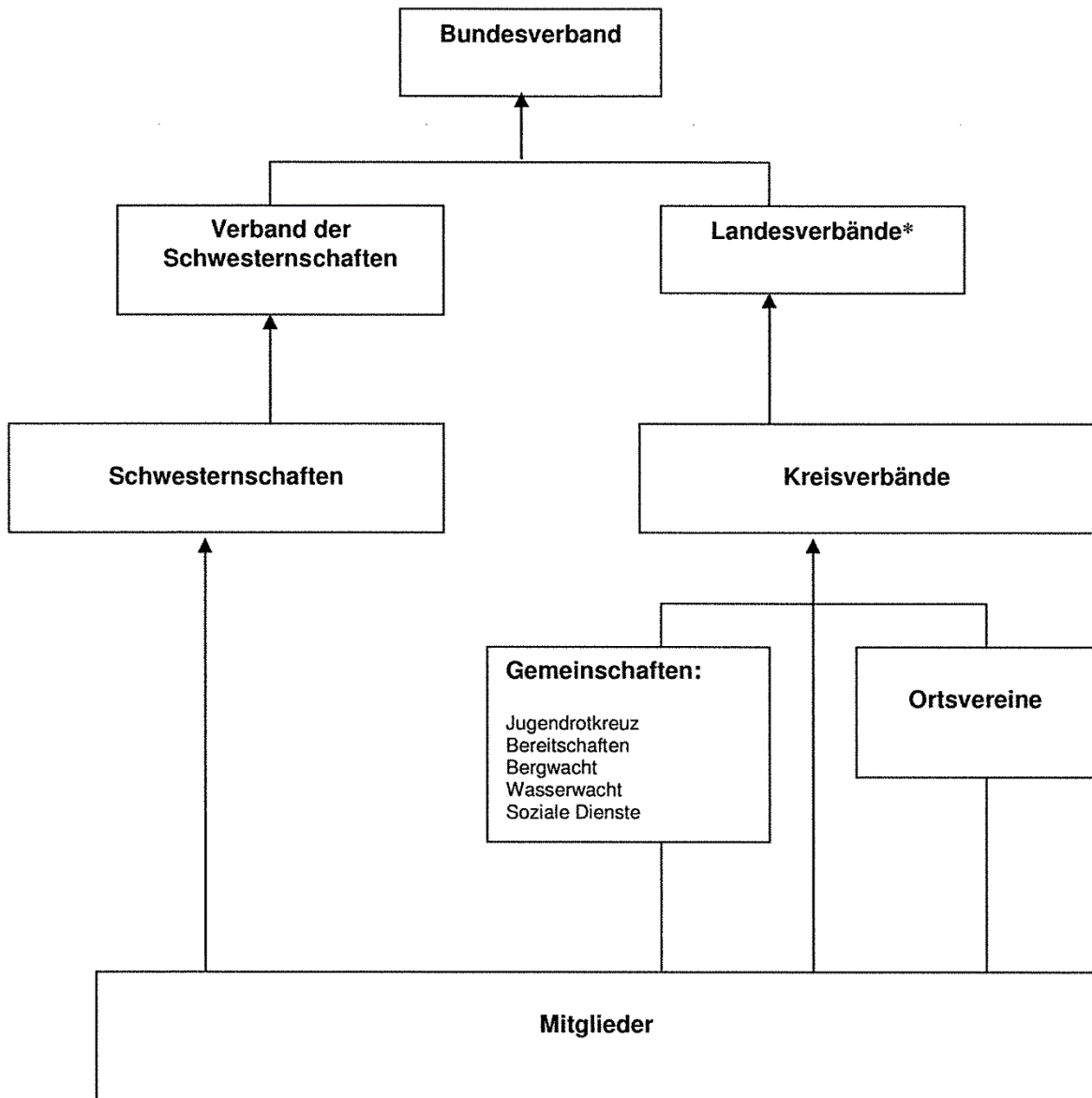
17.4 Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes

1. Das JRK ist im Rahmen der Rotkreuz-Grundsätze aktiv.
2. Wir arbeiten zu den gleichwertigen Schwerpunkten:
 - Förderung des sozialen Engagements,
 - Einsatz für Gesundheit und Umwelt,
 - Handeln für Frieden und Völkerverständigung,
 - Übernahme politischer Mitverantwortung.
3. Wir im JRK treffen qualifiziert Entscheidungen: demokratisch, verantwortungsvoll und für jeden nachvollziehbar.
4. Das JRK übernimmt als selbstverantwortlicher Jugendverband innerhalb und außerhalb des Verbandes die Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche.
5. Das JRK ist als Rotkreuz-Gemeinschaft Bestandteil des DRK und leistet seinen Beitrag zur Sicherung der Zukunft im Zeichen der Menschlichkeit.
6. Das JRK trägt zur Förderung des Nachwuchses für das DRK bei und ist Quelle für Innovation moderner Rotkreuz-Kultur.
7. Das JRK engagiert sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften.

8. Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen in altersgerechter Form mit den Methoden moderner Jugendarbeit ein umfassendes Mitwirken in der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.
9. Geschlechtsspezifische Aspekte finden in den Formen der JRK-Arbeit ihre Berücksichtigung.
10. Die tragende Säule der JRK-Arbeit ist die Ehrenamtlichkeit. Bei der Koordination und Umsetzung arbeiten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruktiv und kooperativ zusammen.
11. Wir im JRK arbeiten mit sozialer und fachlicher Kompetenz. Diese wird durch Bildungsangebote qualitativ gefördert.
12. Die JRK-Arbeit bewegt sich in einem Spektrum von regelmäßigen Gruppenstunden über JRK-Schularbeit bis zum offenen Angebot.
13. Neben der dauerhaften Mitgliedschaft ist eine Mitarbeit und Teilnahme an zeitlich begrenzten und offenen Angeboten möglich.
14. Offene Kommunikation, Transparenz und gezielte Information nach innen und außen sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeitsweise.
15. Das JRK versteht sich als lernende Organisation.

Die Leitsätze wurden am 13. September 1997 auf dem ersten JRK-Bundesdelegiertentag verabschiedet.

17.5 Struktur des DRK Bundesverbandes



*

Baden-Württemberg	Bremen	Nordrhein	Sachsen
Badisches Rotes Kreuz	Hamburg	Oldenburg	Sachsen-Anhalt
Bayrisches Rotes Kreuz	Hessen	Rheinland-Pfalz	Thüringen
Schleswig-Holstein	Saarland	Westfalen-Lippe	Niedersachsen
Brandenburg	Berlin	Mecklenburg-Vorpommern	

Deutsches Rotes Kreuz 



www.jrk-sachsen-anhalt.de



**DRK Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.**

Jugendrotkreuz

Lüneburger Straße 2

39106 Magdeburg

Tel.: 0391 610689-0

Fax: 0391 610689-39

eMail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de